



Externe Evaluation

Schule St. Martin Sursee

Februar 2025

Die externe Evaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus zwei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation haben die drei Primarschulhäuser basierend auf den Ergebnissen der externen Evaluation ein verbindliches *Entwicklungsziel* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule St. Martin Sursee

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Auf der weitläufigen Schulanlage St. Martin besuchen rund 320 Lernende den Unterricht vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse. Die Schülerinnen und Schüler kommen gut miteinander aus, der Umgang ist wertschätzend und fröhlich. Entlang des Jahresmottos fördern die Lehrpersonen die Schulgemeinschaft gezielt mit stufenübergreifenden Anlässen. Den Unterricht in Jahrgangsklassen organisieren die Lehrpersonen effizient. Eine Stärke liegt in der wohlwollenden Beziehungsgestaltung zu den Lernenden. Die intensive Zusammenarbeit trägt zur hohen Qualität des Unterrichts wie auch zur Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden bei. Die Schulleitung ist sehr präsent, leitet die Schule engagiert und wurde im aktuellen Schuljahr durch eine Schulleitungsassistenz ergänzt.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Mitarbeitenden vereint die Schulleitung auf klare und zukunftsorientierte Zielvorstellungen. Sie zeigt eine hohe Ansprechbarkeit und wirkt ausserordentlich unterstützend. Im Bereich der Beurteilung hat die Schule eine Vorreiterrolle. Die Schulleitung stellt einen gut organisierten Schulbetrieb sicher. Sie stimmt Angebote zweckmässig aufeinander ab und definiert Aufgaben und Verantwortlichkeiten klar und funktional. Zentrale Prozesse bindet die Schulleitung systematisch in einen Qualitätskreislauf ein. Beurteilungs- und Fördergespräche gestaltet sie gezielt. Zur Weiterentwicklung der Schule nutzt sie vielfältige Daten aus unterschiedlichen Quellen. Veränderungsprozesse plant die Schulleitung zielorientiert und nachvollziehbar. Dabei sorgt sie dafür, dass notwendige Ressourcen zur Verfügung stehen und verteilt die Verantwortung auf dafür geeignete Arbeitsgruppen und Personen. Die Schulleitung informiert die Mitarbeitenden adressatengerecht und sehr effektiv und nutzt dazu unterschiedliche Kommunikationskanäle. Über Aktivitäten und Entwicklungen informiert sie die Erziehungsberechtigten frühzeitig und angemessen.

Unterricht gestalten

Die Lehrpersonen gestalten einen vielseitigen Unterricht und nutzen die Lernzeit effektiv. Ziele kommunizieren sie den Lernenden frühzeitig und äusserst klar. Lernerfolge machen sie gezielt sichtbar. Das Lernangebot differenzieren die Lehrpersonen stark. Im Lernprozess unterstützen sie die Schülerinnen und Schüler systematisch und stellen anregende Lerngelegenheiten für unterschiedliche Leistungsniveaus bereit. Die individuelle Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen planen und überprüfen die Lehrpersonen sehr systematisch. Unter effektiver Nutzung der zur Verfügung stehenden Ressourcen gestalten sie ein integratives Förderangebot. Die Lehrpersonen verknüpfen den Erwerb von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen gezielt miteinander und fördern diese mit vielfältigen Lehr- und Lernformen. Mit einer positiven Kommunikations- und Fehlerkultur fördern die Lehrpersonen tragfähige Beziehungen zu den Lernenden. Regeln und Umgangsformen thematisieren sie regelmässig. Sie beugen Konflikten vor und handeln lösungsorientiert.

Kompetenzen beurteilen

Die Lehrpersonen haben eine gemeinsame Beurteilungspraxis und entwickeln diese kontinuierliche weiter. Sie nutzen vielfältige formative Beurteilungsformen. Summative Beurteilungsanlässe gestalten sie kriteriengestützt und differenziert. Die Lehrpersonen schaffen regelmässige und vielfältige Möglichkeiten zur Selbstbeurteilung. Unterschiede in der Selbst- und Fremdwahrnehmung vergleichen sie mit den Lernenden explizit. Zum Teil nutzen sie dafür regelmässig stattfindende Coachinggespräche. Lernstand und -entwicklung dokumentieren die Lehrpersonen umfangreich und einheitlich im LehrerOffice, mit den Lernenden führen sie ein Portfolio. Die Erziehungsberechtigten beziehen sie adäquat in die Förderung mit ein.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Mit der Qualität von Schule und Unterricht sind die Lernenden zufrieden. Sie fühlen sich gut in die Schulgemeinschaft integriert und von den Mitarbeitenden wertgeschätzt. Die Erziehungsberechtigten sind mit der Qualität von Schule und Unterricht ausgesprochen zufrieden. Die Förderung, Betreuung und Begleitung erachten sie als wirksam. Ausserdem schätzen sie die sehr gute Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen. Die Lehrpersonen heben die hohe Qualität von Unterricht, Förderung und Betreuung hervor. Sie betonen die sehr gute Zusammenarbeit, das hohe Engagement und die gegenseitige Unterstützung sowie auch die gute Organisation des Schulalltags. In der Öffentlichkeit geniesst die Schule einen hervorragenden Ruf. Abgebende und aufnehmende Bildungseinrichtungen beurteilen die Arbeit der Schule positiv. Als Kooperationspartnerin wird sie geschätzt.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Im Vergleich zur Erhebung im Schuljahr 2017/18 beurteilen die Lehrpersonen ihre Identifikation mit den Werten der Schule ähnlich. Den tiefsten Wert vergeben sie nach wie vor für ihre Arbeitsbelastung. Eine Tendenz nach oben zeigt sich in ihrer Einschätzung zum Ruf der Schule in der Öffentlichkeit sowie auch in ihrer Zufriedenheit mit der Schule insgesamt.

Zufriedenheit der Lernenden

Die Mittelwerte der Schülerinnen und Schüler verbleiben auf ähnlich hohem Niveau wie bei der Befragung 2018. An der Schule fühlen sie sich wohl und mit ihren Mitlernenden kommen sie gut aus. Den höchsten Wert vergeben sie nach wie vor für ihr Auskommen mit den Lehrpersonen.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten sind in sämtlichen verglichenen Bereichen ähnlich gut zufrieden wie im Schuljahr 2017/18. Sie bestätigten das Wohlbefinden ihrer Kinder an der Schule und im Unterricht. Sehr zufrieden zeigen sie sich nach wie vor mit der Qualität der Schule insgesamt.

2 Entwicklungsziel

Regelmässige kompetenzorientierte Lerncoachings etablieren

Herleitung

Die Primarschule Sursee gestaltet die kompetenzorientierte Beurteilung entlang gemeinsam erarbeiteter Standards. Mit dem vorliegenden Ziel vertiefen die Lehrpersonen die Beurteilungspraxis und ergänzen sie um ein zentrales Element, welches Selbst- und Fremdbeurteilung verbindet und den Dialog über fachliche und überfachliche Kompetenzen stärkt.

Zielformulierung

Bis Ende Schuljahr 2027/28 sind an der Primarschule regelmässige Lerncoachinggespräche als zentrales Element der kompetenzorientierten Beurteilung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen etabliert.

Mögliches Vorgehen

- ein gemeinsames Verständnis von Sinn und Zweck der Lerncoachinggespräche aufbauen
- stufenadäquate Instrumente entwickeln
- Lerncoachinggespräche umsetzen und dabei Vorgehen, Sinn und Ausrichtung regelmässig reflektieren
- Wirkung der Lerncoachinggespräche überprüfen und mögliche weitere Entwicklungsschritte daraus ableiten

Längerfristiges Vorhaben

Die Primarschule fördert die Lernenden individuell in ihren persönlichen, sozialen und methodisch-fachlichen Kompetenzen.